Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE SOMMER 2021

TREFFPUNKT

Spandau bewegt sich – Staaken macht mit

SPANDAU BEWEGT SICH!

Vier BewegungsCoaches unterstützen in den Bezirksregionen Falkenhagener Feld, Wilhelmstadt, Spandau Mitte und auch in Heerstraße Nord vor allem Schulen und Kitas, um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen.

Gerade jetzt sind Lösungen zur Verbesserung des physischen Wohlbefindens und der Alltagsbewegung sowie Hilfestellung bei der Umsetzung noch viel wichtiger geworden.

Viele Kinder und Jugendliche bewegen sich in der Coronazeit noch weniger als zuvor. Ziel der BewegungsCoaches ist es, dass Bewegung noch mehr in den Alltag von Kitas und Schulen integriert wird, so dass die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gefördert wird.

Benjamin Jeremias, Sportfachlicher Leiter Sportkinder Berlin e.V., möchte zusammen mit den BewegungsCoaches einen deutlichen Mehrwert für alle Beteiligten generieren. „Ich freue mich persönlich, mit diesem Projekt bereits in jungen Altersklassen mit der Bewegungsförderung anzusetzen und damit die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern."

Staaken macht mit: Auf der Seite zwei lesen Sie mehr zu Angeboten im Projekt Spandau bewegt sich und dem Staakener BewegungsCoach Björn Nickel.

Ein interessantes Interview zum Thema gibt es wie immer auf Seite drei!

Fortsetzung nächste Seite

Benjamin Jeremias beim Sport mit Kita-Kindern

Aus dem Inhalt

Seite 4: Neustart im Nachbarschaftsgarten „Grüne Blase"

Seite 5: Ausflugstipp Schloss Marquardt am Schlänitzsee

Seite 9: Kulturzentrum an der Sandstraße 41 stellt sich vor

Von A wie Actionbound bis Z wie Zusammenarbeit

Björn Nickel, einer der vier Spandauer BewegungsCoaches des Vereins Sportkinder Berlin, unterstützt vor allem in Schulen und Kitas in Staaken mit dem Ziel, Bewegung noch mehr in den pädagogischen Alltag von Kitas und Schulen zu integrieren, so dass die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gefördert wird.

Als BewegungsCoach ist er bei der direkten Umsetzung von Bewegungsmaßnahmen, wie dem Bewegten Unterricht, direkt vor Ort oder ist auch bei der Kontaktvermittlung zu Kooperationspartnern und anderen stadtteilbezogenen Projekten der Ansprechpartner.

Aber nicht nur der Staakener BewegungsCoach ist neu. Ein weiterer erfahrener Partner ist über „Spandau bewegt sich" auch in Heerstraße Nord aktiv, um alle Fachkräfte für das Thema Bewegung zu begeistern.

Das DSPN („Dein starker Partner für Netzwerke") entwickelt mit den Akteuren vor Ort in sogenannten „lokalen Bewegungs- und Sportverbünden" gemeinschaftlich und bedarfsorientiert Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. In der Mai-Sitzung der Stadtteilkonferenz fand der Austausch auf Stadtteilebene über Herausforderungen und konkrete Bedarfe im Stadtteil zum Thema „Bewegung & Bewegungsförderung" statt. In Arbeitsgruppen konnten Fachkräfte der erweiterten Kinder- und Jugendarbeit wie Vertreter*innen u.a. aus Familienförderung Kitas, Schule und Vertreter*innen aus Jugendeinrichtungen mehr erfahren über sogenannte Actionbounds (digitale Schnitzeljagden), den BewegungsCoach selbst und/oder Ideen für Bewegungsprogramme/-aktionen, im Stadtteil einbringen. Viele Anregungen und Ideen sind entstanden!

Björn Nickel
BewegungsCoach für Heerstraße Nord

Darüber hinaus setzen sich das DSPN und die Sportkinder Berlin aktiv für die Erweiterung des Kooperationsnetzwerkes zwischen Kitas, Schulen und Sportvereinen ein. Ein großes Netzwerk aus verschiedensten Akteuren bestehend aus öffentlichen und freien Trägern, z. B. ALBA BERLIN Basketballteam e.V., TSV Spandau 1860 e.V., der SC Siemensstadt und viele mehr unterstützen die gesamte Initiative.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport.

Ermöglicht wird „Spandau bewegt" durch die Förderung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt sowie der AOK Nordost im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft.

Sportkinder Berlin / Nakissa Imani Zabet

Sportkinder Berlin bietet, gefördert über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, kostenfreie Draußen-Sportangebote.

Sport im Park auch in Staaken:

Aktive Kids

25.5.2021 – 13.9.2021
Montag & Dienstag
15 – 16 und 16 – 17 Uhr

Vermittlung von Spiel und Spaß und Förderung der frühkindlichen Entwicklung.
Dabei werden je nach Bedarf verschiedene Fähigkeiten neu erlernt und trainiert.

Treffpunkt:
Am Spielplatz des Egelpfuhlparks, Lutoner Straße, 13591 Berlin

Fitness-Workout für Kids

27.5.2021 – 16.9.2021
Donnerstag, 16 – 17 Uhr
17 – 18 und 18 – 19 Uhr

Ein Fitness-Workout für Kinder, bei dem die körperliche Leistungsfähigkeit und Gesundheit mithilfe des eigenen Körpergewichts spielerisch und mit Spaß verbessert werden soll.

Treffpunkt:
Zugang zum Südpark an der Haltestelle Alt-Pichelsdorf,
13595 Berlin

Entensommer

Ende Mai wurde auf staaken.info eine „Riesenschlange" gemeldet und das war keine „Ente". Nein, tatsächlich hatten sich schon morgens ganz viele in diese Schlange eingereiht, sie wollten gegen Covid 19 geimpft werden. 2.700 sollen es gewesen sein. 2.700 mal mehr Sicherheit für uns alle und das ohne lange Wartezeiten, bequem gleich nebenan…
Wenn das so weitergeht …, sollten wir am Ende noch einen fast unbeschwerten Sommer bekommen? Naja, nicht gleich übermütig werden, schließlich lauern überall Mutanten, so viele, dass das griechische Alphabet zu ihrer Bezeichnung schon bald nicht mehr ausreichen wird.
Es gab mal eine Zeit, da hielt ich „Tante" für eine nette Verwandte…
Ich bin richtig froh, dass es „Mutante" und nicht „MutENTE" heißt.

C.D.

Ob drinnen oder draußen, Bewegung macht Spaß

Im Gespräch mit Benjamin Jeremias, Sportfachlicher Leiter, Leitender BewegungsCoach und Björn Nickel, Trainer und Coach, vom Sportkinder Berlin e.V.

Haben Sie als Kinder auch schon Sport getrieben – neben dem Schulsport?

BN: Definitiv.

BJ: Bis zur 9. Klasse gar nicht. Als Kind auf dem Dorf ist man immer in Bewegung. Später war ich in einem Volleyball-Verein. Das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören und Erfolgserlebnisse zu haben, war stark.

BN: Das ist ein schönes Paradebeispiel für die Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Was war Ihr Lieblingssport?

BJ: Volleyball!

BN: Ich bin ein Multisportler. Mit acht Jahren kam ich zum Ringen und erhielt sogar eine Medaille in meiner Altersklasse (in der DDR). Später wurde ich zum Schwimm-Leistungssport eingestuft. Als Jugendlicher betrieb ich Klettern am Seil, Judo und Biathlon. Vor allen Dingen hatte ich Spaß am Surfen, möglichst auf Wellen. Das ist mir ans Herz gewachsen.

Hatten Sie Idole?

BN: Pete Sampras (Tennisspieler), Bjørn Dunkerbeck (Surfer) und natürlich Franziska van Almsick (Schwimmerin).

BJ: Bei mir war das der Volleyball-Trainer, der mir soviel beigebracht hat, was ich heute noch weitergebe. Er war mein großes Vorbild.

Wann wurde Ihnen klar, dass Sie gern Sport überwiegend mit Kindern machen wollen?

BN: So etwa 2005 gab es Berührungspunkte beim Judo. Rückmeldungen haben mich glücklich gemacht. Da bin ich raus aus der Wirtschaft, um als Trainer und Coach mit Menschen zu arbeiten.

BJ: Ich habe die Bundeswehr verlassen und eine Sportleiter-Ausbildung abgeschlossen. Mir ist die Arbeit an der Basis wichtig, die nur über eine gute Verbindung zu Netzwerken läuft. Unser Trainings-Team, bestehend aus drei Frauen, zwei Männern und einer fitten Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit im Freiwilligen Sozialen Jahr, ist für diese Arbeit sehr gut qualifiziert.

Sport mit Schülern der Christian-Morgenstern-Grundschule

Ihnen geht es nicht um Leistungssport, sondern um den Spaß an der Bewegung.

BN: Ja genau. Aber wenn wir Talente erkennen, machen wir schon darauf aufmerksam. Im Verein z.B. könnten sie ihre Stärken ausleben.

In Räumen (hier in der Schule) bieten wir den Kindern Balance-Übungen an und fördern ihr Rhythmusgefühl mit Hüpfen, Klatschen und Stampfen. Das läuft ganz spielerisch ab, und die Kinder sind begeistert. Draußen im Park spielen wir mit Bällen, Seilen und anderen Geräten.

BJ: Wir schauen, welche Bewegung befördert was. Bewegung hängt mit Sprache, Denken, ja sogar mit Mathematik zusammen. Unsere Angebote in der Schule sind immer bedarfsorientiert ausgerichtet. Wir binden die Lehrer*innen ein und geben ihnen Bewegungskarten an die Hand, die sie in den Unterricht einbauen können.

Familien können sich für den Sport im Park anmelden. Omas und Opas auch?

BJ: Ja, selbstverständlich. Viele Eltern befürchten Kosten, doch selbst in Vereinen gibt es Ermäßigungen.

Vereine haben neben dem Sport noch den Vorteil, dass sie Kindern und Jugendlichen ein großes Zuhause und eine dauerhafte soziale Beziegung bieten.

Für Ältere gibt es in Spandau noch kein Programm.

Was möchten Sie den Kindern mitgeben?

BN: Den Spaß an der Bewegung und das Erkennen, was man mit dem Körper machen kann.

Haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch. *Brigitte Stenner*

Die „Grüne Blase“ sucht Verstärkung

Der Sommer ist da und die Gartensaison ist in vollem Gange.

Zur Verstärkung der Gartengruppe „Grüne Blase“ werden weitere Gartenfreund*innen aus der Nachbarschaft gesucht, die Lust haben, am Gemeinschaftsgarten mitzuwirken und ihn als Kleinod im Stadtteil zu erhalten!

„Grüne Blase“, wo ist denn das? Am Blasewitzer Ring auf Höhe der Hausnummern 32 und 34 ist auf zwei Flächen der Gewobag im Jahr 2015 unter intensiver Beteiligung und Einbindung der Bewohnerschaft ein Gemeinschaftsgarten aus Fördermitteln des Landes Berlin angelegt worden. Die letzten Jahre haben es gezeigt: Mitten in der Großsiedlung ist nachbarschaftliches Gärtnern möglich!

Sowohl der Nutz- als auch der Ziergarten bieten Flächen für gemeinschaftliches aber auch in selbstverantwortliches Gärtnern und

Mitgestalten. Mit Obst- und Gemüsebeeten und, ganz komfortabel, Hochbeete für Senioren und niedrigere für Kinder. Auf der einen Seite Beete und Sträucher, auf der anderen Seite Blumen, Wiese, Sandspielplatz und Picknicktisch. Der Gemeinschaftsgarten bietet ein breites grünes Angebot.

Die Gartengruppe hat derzeit neun Mitglieder aus dem Stadtteil.

Lust mitzumachen?

Wer im Garten mitmachen möchte, meldet sich bitte bei der Gartengruppe „Grüne Blase“:

grueneblase@web.de
oder beim
Quartiersmanagement
Heerstraße Nord, Tel 617 400 77

Geht’s noch…!?

Kellerbrände gab es leider schon oft. Schlimm genug! Seit Anfang des Jahres mehren sich Brände im Stadtteil. Aus der Bewohnerschaft kommen Meldungen zu Keller-, Flur- und Wohnungsbränden, sogar Autos wurden in Brand gesteckt und auch soziale Einrichtungen im Stadtteil sind stark beschädigt worden.

Denen die Grundlage zu nehmen, die sich besonders für Andere einsetzen, sie unterstützen oder einfach nur Ort der Begegnung für manche sind, ist besonders abscheulich und gemein!

Sich stark fühlen? Gedankenlos? Zum Spaß? – Es ist alles andere als Spaß: zerstörerisch und unsozial!

Also Finger weg vom Eigentum anderer und mehr Respekt für die sozialen Einrichtungen!

Die Polizei ist bereits am Thema dran, rät allen Nachbarn, die Augen offen zu halten und nachzufragen, wenn man jemand Unbekanntes im Hausflur trifft. Kinderwagen, Fahrräder etc. dürfen nicht in Hausfluren und Kellergängen abgestellt werden.

Ausflugstipp: Schloss Marquardt am Schlänitzsee

Das Dorf inmitten des Havelländischen Obstanbaugebietes ist ein Stadtteil Potsdams.

Marquardt erreicht man mit dem Auto in 30 Minuten, mit Bahn und Bus ab Bahnhof Spandau in gut einer Stunde. Ab Bahnhof Marquardt sind es 500 m bis zum Schloss. Die ganz Sportlichen könnten eine Strecke mit der Bahn und die andere mit dem Fahrrad fahren. Die Fahrradstrecke ist ca. 23 km lang.

Marquardt ist ein altwendischer Fischerkiez aus dem 9. Jahrhundert. König Friedrich I. belohnte einen verdienten, einflussreichen Schlosshauptmann, späteren Minister und Oberhofmarschall mit diesem Anwesen als Lehen, sprich: geliehen. Der so Geehrte war Marquardt Ludwig von Printzen, der dem Ort 1704 dann seinen Namen gab. So steht es geschrieben am Parkeingang neben der Dorfkirche.

Fontane berichtet von sieben hohen Staatsämtern und ebenso vielen Titeln, so käme man zu einem unsterblichen Namen. 1795 erlangte der Ort sogar historische Bedeutung. König Friedrich Wilhelm II. übertrug Hans Rudolf von Bischhofswerder Gut Marquardt als Ruhesitz, der dort im Park spiritistische Sitzungen abhielt. Theodor Fontane widmet der Geschichte Marquardts in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ ganze 26 Seiten.

Der Park entstand – wie könnte es anders sein – nach Plänen von Peter Josef Lenné.

1892 erwarb Dr. Louis Ravené, Geheimer Kommerzienrat und bekannter Stahl-Handelsunternehmer aus Berlin, den Besitz. In seiner Zeit erhielt des Schloss sein heutiges Aussehen und der Park wurde auf das Doppelte erweitert.

Der Schlänitzsee ist eine Ausbuchtung der Wublitz und wird durchkreuzt vom Sacrow-Paretzer-Kanal. Es gibt eine Badestelle und einen Volleyballplatz im Park.

Schloss Marquardt, Seeseite

Eingang zum Schlosspark

Das Anwesen hatte im Laufe der Zeit wechselnde Eigentümer. Das Schloss wurde zuletzt als Veranstaltungsstätte genutzt.

Parkbesucher berichteten von sehr schönen Konzerten aus der Vor-Corona-Zeit. In jedem Fall ist Marquardt einen Ausflug wert.

Im Park begegneten mir Mitglieder der Höfisches Gesellschaft. Der Verein lässt barocke Kultur lebendig werden. Der Tanz auf der Schlossterrasse ist mir allerdings entgangen.

Maria Romberg

Mitentscheiden im Stadtteil

Quartiersrat Heerstraße Nord beschließt Projekte

Schon letztes Jahr im November begannen im Quartiersrat Heerstraße Nord die Planungen, Beratungen und die Konkretisierung für Projekte, die aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt (vorher Programm Soziale Stadt) ab 2021 finanziert werden sollen.

Mitte Mai fielen nach lebendigen Diskussionen im Quartiersrat, der mehrheitlich mit im Stadtteil Heerstraße Nord Lebenden besetzt ist, die Entscheidung: die **Mädchen- und Gruppenarbeit im Stadtteil** soll vorerst für ein weiteres Jahr unterstützt und das im Bereich „Frühe Förderung" ansetzende Projekt **Early Bird – Starke Familien in Staaken** wird weitere drei Jahre fortgeführt.

Aktionsfonds: Erste Projekte abgestimmt ...

Alle guten Dige sind drei: Allen drei per E-Mail abgestimmten Projektideen im Ationsfonds hat die Bewohneri*innen-Jury zugestimmt.

Acht **Kreativ-Workshops Lightpainting** für Kita-Kinder mit Eltern und Grundschüler*innen bieten die drei Familienzentren (siehe Seite 10) gemeinsam mit der Offenen Familienwohnung an.

In abgedunkelten Räumen können mit farbigem Licht, Lichterketten und mit einer Kamera auf Stativ fantastische und fantasievolle Lichtbilder gefertigt werden.

Das Team der Kita Regenbogen möchte zusammen mit Eltern drinnen oder draußen zusätzliche **Bewegungsangebote und -anreize**, am Kletter-Schwebenetz, Schaukelreifen und mit den Gleichgewichtssinn fördernden Pedalos schaffen.

Die dafür anzuschaffenden Utensilien können natürlich auch bei Stadtteilfesten oder -rallyes eingesetzt werden.

Die Initiative **Ein Herz für Straßenbäume** aus letzten Jahr soll wiederholt werden. Fünf Wassertanks werden zur Verfügung gestellt und regelmäßig mit Havelwasser gefüllt, daraus können dann wieder nachbarschaftliche Baumpatenschaften entstehen. Kitakinder, Senioren- oder Familientreffgruppen sorgen dann mit Gießkannen und Eimern dafür, dass vor allem die jungen Straßenbäume an der Obstallee auch längere Phasen von Trockenheit überstehen können.

...und weitere Ideen sind gefragt:

Für kurzfristig umsetzbare Aktionen und Maßnahmen mit einem Finanzbedarf von max. 1.500 EUR zur Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Über die Vergabe entscheidet die Aktionsfondsjury aus Menschen, die älter als 16 Jahre sind und die im Quartier Heerstraße Nord wohnen. Das können auch Sie sein! Machen Sie mit!

QUARTIERS-MANAGEMENT

Info und Kontakt:
Quartiersmanagement Heerstraße-Nord
Ansprechpartnerin: Viola Scholz-Thies
Blasewitzer Ring 32 | Tel.: 617 400 77
Email: quartiersverfahren@heerstrasse.net

???

Aktionsfondsjury & Quartiersrat – Wer macht was und wie mache ich mit?

Im **Quartiersrat** sind mehrheitlich Menschen vertreten, die im Stadtteil wohnen, die eng zusammen mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen und Verwaltung wichtige Fragen, die den Stadtteil betreffen, diskutieren und als Fachleute für das Quartier Heerstraße Nord mitentscheiden, welche größeren Projekte aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert werden sollen.

In den 8 bis 10 Sitzungen im Jahr tauschen sich die Mitglieder des Quartiersrates auch über Aktuelles, Entwicklungen und Themen des Stadtteils aus.

Die **Aktionsfondsjury** – eine ausschließlich aus der Bewohnerschaft des Stadtteils bestehende Gruppe – entscheidet in etwa 6 Sitzungen im Jahr über kurzfristig umsetzbare Aktionen und Maßnahmen mit einem Finanzbedarf von max. 1.500 EUR zur Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders.

Für die nächsten zwei Jahre entscheiden die Mitglieder der **Aktionsfondsjury und des Quartiersrates,** welche Projekte gefördert werden.

Aktionsfondsjury

Quartiersrat

Mitentscheiden – Bewerben Sie sich!

Wenn Sie über 16 Jahre alt sind, im Gebiet Heerstraße Nord leben und sich im Stadtteil engagieren wollen, können Sie sich als Mitglied in der Aktionsfondsjury oder im Quartiersrat bewerben und über den Fördermitteleinsatz mitentscheiden!

Bei Interesse melden Sie sich bitte **bis 31. Juli 2021** beim QM-Heerstraße Nord
im Projektbüro Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Telefon 030 / 617 400 77, E-Mail quartiersverfahren@heerstrasse.net

!!!

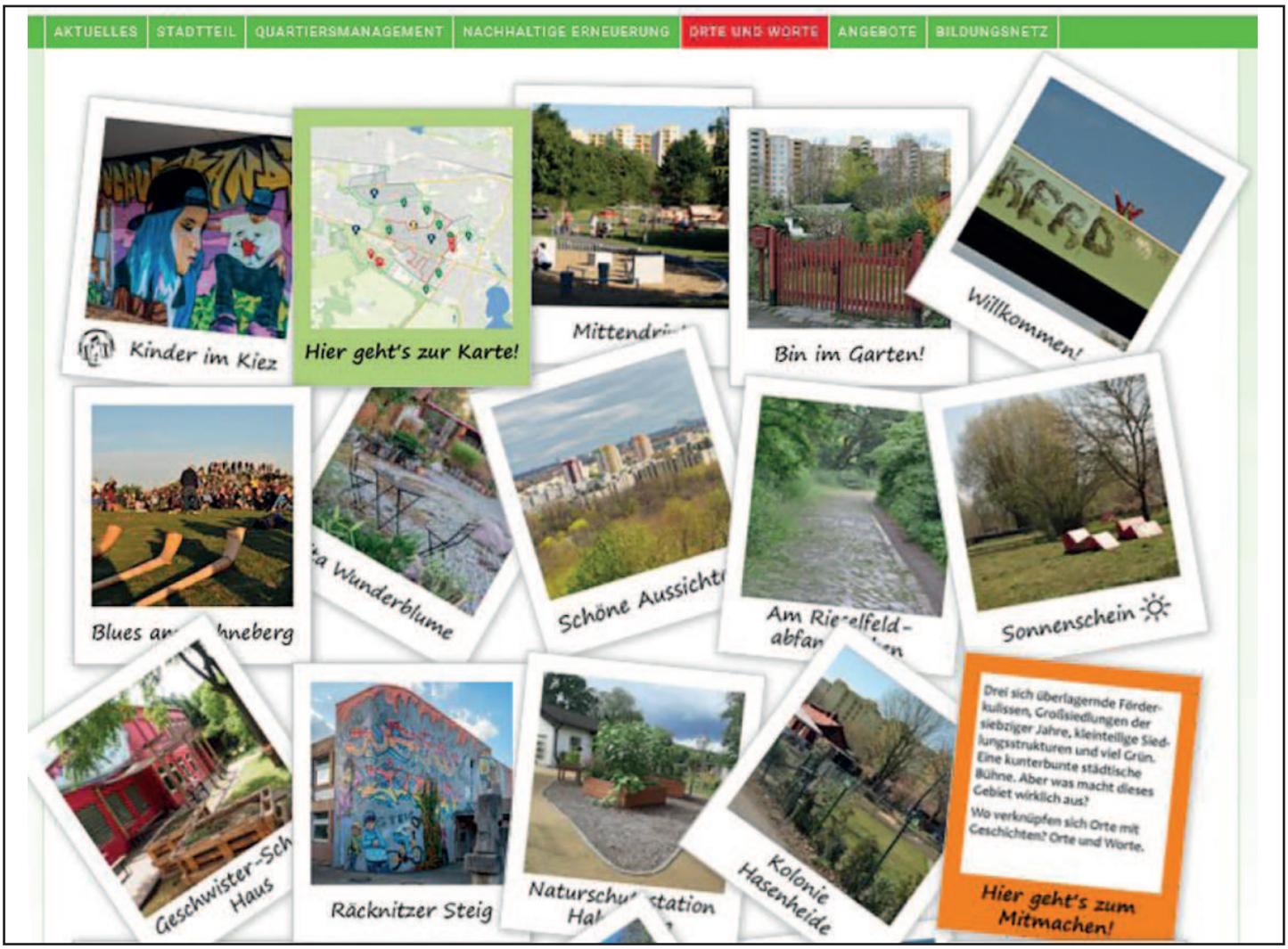
Wir sind gerne für Sie da!

Quartiersmanagement-Team Heerstraße Nord:
Christian Porst, Nakissa Imani Zabet,
Viola Scholz-Thies

Der Sommer 2021 wird aktionsreich:

Seit Mai laufen die Vorbereitungen für die Neuzusammensetzung der Aktionsfondsjury und des Quartiersrates. Das QM-Team wird auch wieder mobil im Stadtteil unterwegs sein, um möglichst viele Menschen aus der Bewohnerschaft anzusprechen. Über Aushang, das QM-Team-mobil und mit Aktionstagen wird über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ über Möglichkeiten zum Mitentscheiden und Aktionen rund um die neuen Gremien informiert.

In einem Bewerbercafé gibt es die Möglichkeit, Kandidaten kennenzulernen und direkt mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Im September wird es dann möglich sein, die Stimme für die jeweiligen Kandidaten abzugeben. Ob dies im Rahmen einer Stadtteilversammlung erfolgen kann, ist abhängig von der dann geltenden Covid-Verordnung. Informationen dazu gibt es wie immer aktuell auf: **www.staaken.info.**



Staaken digital: Viele Orte, viele Worte – viele Gäste

Insgesamt gut 50 Orte und Projekte, davon fast 40 mit Bild, Text, Audio und Video auf der Staaken-Karte der zwei Großwohnsiedlungen an Brunsbütteler Damm sowie beiderseits von Heerstraße und Magistratsweg, haben zahlreiche Gäste mit Wort und Bild zum digitalen Besuch und Rundgang über die Fördergebiete des Sozialen Zusammenhalts (ehem. Soziale Stadt im Quartier) und der Nachhaltigen Erneuerung (ehem. Stadtumbau) auf der staaken.info-Spezialseite bewegen können.

Und das nicht nur am Samstag, 8. Mai, dem Tag der Städtebauförderung 2021 selbst, sondern über das ganze Wochenende, mit über 2.700 gezählten Besuchen auf dem Stadtteilportal und rund 500 Direkteinwahlen via Link auf die Sonderseite *staaken.info/Orte-Worte/*.

Ein toller Start für die von nun an dauerhafte Rubrik Orte und Worte in Staaken, die sowohl von den lokalen Akteuren beider Förderprogramme, vom QM-Team Heerstraße wie auch vom Büro Stadtkontor für das Fördergebiet Brunsbütteler Damm-Heerstraße – natürlich mit Unterstützung der jeweiligen Projektträger, Gruppen, Initiativen und Einrichtungen – stetig weiterentwickelt und ausgebaut wird.

Übrigens auch mit Raum zum Mitmachen

mit Kommentaren, Bildern und Texten, mit eigenen Audio- oder Video-Beiträgen … unter: *https://www.staaken.info/mitmachen-beim-projekt-orte-und-worte/* oder telefonisch direkt beim QM-Team Heerstr. Nord: Tel. 030 / 617 400 77.

Doch trotz all dieser digitalen Vorteile – zeitlich unbeschränkt zugänglich und interaktiv nutzbar – ist der kurze Kommentar der langjährigen Quartiersrätin und bis Frühjahr 2021 auch Sprecherin des Quartiersrates der Großwohnsiedlung an Heerstraße und Magistratsweg, Renate Lüdke, passend und richtig für ein Schlusswort:

„Eine gelungene Präsentation. Hat mir sehr gut gefallen. Im nächsten Jahr hoffentlich wieder in live.“

© staaken.info

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie unter
www.staaken.info.de
Das Stadtteilportal

HINWEIS:
Von der Redaktion der Stadtteilzeitung Treffpunkt gibt es einen sehr sehenswerten Videobeitrag mit Einblick zur Entstehung der Zeitung und Vorstellung der einzelnen Redaktionsmitglieder – es lohnt, sich diesen anzuschauen!

5 Jahre Kulturzentrum Staaken in der Sandstraße 41

Rück- und Ausblick

Seit Sommer 2016 haben wir das Kulturzentrum Staaken als Spielstätte, Ort für Lernen, Unterhaltung und Begegnung entwickelt. Neben Kursangeboten für Erwachsene bieten wir regelmäßig Kindertheater, Konzerte und andere Bühnenformate an.

Ebenso stehen wir als Raum für andere Bedarfe des Kiezes zur Verfügung. So tagt hier z.B. regelmäßig die Stadtteilkonferenz, wir machen Ausstellungen mit Staakener Künstler*innen und laden zum „Bunten Nachmittag“ ein.

Im vergangenen Jahr sind unsere Planungen – wie überall auf der Welt – komplett durcheinandergewirbelt worden.

Wir haben nahezu sämtliche Veranstaltungen absagen müssen. Dennoch waren wir nicht untätig und haben das Haus weiter als Spielstätte entwickelt.

Besonders stolz sind wir auf den Erfolg der „Staaken Studios“.

Während der Schließzeit haben wir uns als Produktionsstätte für Videos entwickelt.

Mittlerweile sind 57 eigene Produktionen auf dem YouTube-Kanal des Kulturzentrums Staaken zu sehen. Natürlich viel Musik, aber auch Comedy, Sport und Kaspertheater. Die Zahl der gesamten Klicks hat die 45.000er Marke hinter sich gelassen. Wer hätte das gedacht?! Auch nach der Schließzeit werden wir weiterhin Videos produzieren und stellen diese nach Möglichkeit auch dem Kiez zur Verfügung.

Schließlich erreichen wir damit Menschen, die nicht immer den Weg zu uns finden können.

Nichts geht jedoch über die Begegnung mit Nachbar*innen, Kursleiter*innen, Künstler*innen live hier im Kulturzentrum Staaken. Jetzt scheint die Aufnahme des Programmbetriebs in erreichbare Nähe zu rücken.

Der Spielplan ist geschrieben, der Saal gewischt, die Mikrofone sind startklar und die Gitarren gestimmt. Wir freuen uns auf Sie und Euch, bis bald.

Das Team des Kulturzentrums Staaken

Detlev Cleinow

Seit Sommer 2016 leite ich gemeinsam mit Nina Wüstenberg das Kulturzentrum Staaken.

Es freut mich sehr, hier im Kiez so gut aufgenommen worden zu sein. Die nette Nachbarschaft, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, und die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier haben es mir ermöglicht, das Kulturzentrum erfolgreich zu entwickeln.

Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Bei der Entwicklung des Kulturzentrums haben mir auch meine Liebe zur Musik, meine Erfahrungen als Musiker und die Freude an der Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern vor, auf und hinter der Bühne geholfen.

In diesem Jahr feiern wir unser fünfjähriges Jubiläum hier in der Sandstraße 41. Eine kleine Ewigkeit in dieser schnelllebigen Zeit. Wir freuen uns auf viele weiterer Jahre mit Euch und Ihnen.

Nina Wüstenberg

Ich arbeite seit 2017 mit großer Freude daran, den Seniorentreff „Zeitlos“ im Kulturzentrum Staaken zu einem Anziehungspunkt für Senior*innen zu machen, zusammen mit Detlev Cleinow, Edda Kallabinsky als Ansprechpartnerin und Herbert Reichelt als Veranstaltungstechniker.

Im Seniorentreff sind alle immer herzlich willkommen – zum Salsa tanzen, Schlagerlieder singen, gemeinsam kochen, zum Smartphone lernen, zu Trampolingymnastik und zu Weltreise per Computer u.v.m.

Im Mittelpunkt jedes Kurses steht die Freude am Mitmachen und Dabeisein. Man trifft Bekannte und lernt neue Nachbar*innen kennen.

Es ist großartig an einem Ort mit Nachbar*innen zusammenzuarbeiten, wo der Alltag etwas Besonderes ist – in einer Nachbarschaft, in der wir uns wertgeschätzt und gut aufgehoben fühlen.

Familienzentrum Hermine
Trialog

Räcknitzer Steig 12 (Eingang über Maulbeerallee 23)
13593 Berlin
Telefon 030 / 36403888
0174 / 58 79 347
familienzentrum-hermine@trialog-berlin.de

Liebe Familien,
wir starten in Mini-Gruppen unsere geplanten Angebote für euch und hoffen diese bald erweitern zu können! Meldet euch an und kommt in Bewegung mit:

GET UP –
Gemeinsam in Bewegung
Ein Angebot für Eltern und Kinder (ca. 5 – 7 Jahre)
Start: 1.6.21,
Dienstags 16 – 17.30 Uhr
Anmeldung auch später möglich! Das Angebot findet im Freien statt und ist kostenlos.

Außerdem:
Schon Ferienpläne????
In den ersten 2 Ferienwochen sind tolle Mini-Workshops unter dem Motto „SELBSTGEMACHT“ im Freien geplant:
- Kreide selbst herstellen
- Badebomben selbermachen
- Riesenseifenblasen (+ Stäbe) selber machen

Unser aktuelles Wochenprogramm findet ihr unter:
www.trialog-berlin.de/familienzentrum-hermine.html
oder bei **Instagram unter: familienzentrum_hermine!**

Wir freuen uns auf euch!

Familientreff Staaken Pillnitzer Weg
Pillnitzer Weg 21
13593 Berlin
Telefon 0178 / 580 75 55
post@familientreff-pi21.de

Liebe Familien,
die Temperaturen steigen und damit auch unsere Vorfreude, euch im Familientreff immer mehr Angebote machen zu können. Auch wenn es noch die eine oder andere Einschränkung gibt, freuen wir uns, euch begrüßen und kennenlernen zu dürfen.

Unser Kurs **„Von Herzen Eltern sein“** findet am 19.6. von 10 bis 17 Uhr statt.

Wenn ihr Ideen und Ansätze für die liebevolle Kommunikation mit eurem Kind im manchmal herausfordernden Alltag sucht, seid ihr hier genau richtig.
Mit einer erfahrenen Kursleitung tauschen wir uns über unsere Erfahrungen aus und lernen neue Möglichkeiten.
Wir bieten auch eine Kinderbetreuung an.

Weitere Angebote:
- **Lesehund** – gemeinsam mit Elsa die Welt der Bücher entdecken. (Mit Anmeldung)
- **Spiel, Spaß und Sport** – Ihren Kindern fehlt Bewegung und Ausgleich? Dann ist dieses Angebot für individuelle Bewegungsförderung genau das Richtige! (Mit Anmeldung)

Familientreff Staaken Obstallee
Obstallee 22d
13593 Berlin
Telefon 030 / 363 41 12
0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de
post@familientreff-staaken.de

Liebe Familien,
mit großen Schritten nähern wir uns dem Sommer. Wir hoffen, euch bald wieder in unserem Familienzentrum zu Gruppenangeboten begrüßen zu dürfen.
Aktuell ist unser Programm noch reduziert:

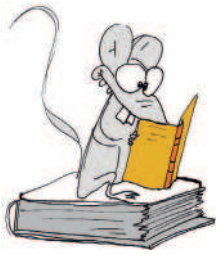
Neben den geplanten Familien-Reisen ins Schlaubetal und nach Ahlbeck gibt es zusätzlich folgende Angebote:

- **1.Hilfe-Kurs am Kind**
  7.9. u. 21.9., ab 16.15 Uhr
- **Babymassage**
  4 Termine Montag vormittag, 13.9. – 4.10.2021
- **Family-Kurse** für Eltern, deren Kinder in diesem Jahr eingeschult werden digital, ab 3.6.2021 donnerstags 16 – 18 Uhr bzw. ab 4.6.2021 freitags 10 – 12 Uhr

Habt ihr schon unsere digitale Schnitzeljagd durch den Kiez mitgemacht?

Hier ist der QR-Code dazu!

Wir wünschen euch viel Spaß dabei!



Für unsere jungen Leser*innen und Familien gibt es diesmal zwei Empfehlungen aus unserer Stadtteilbibliothek:

„Kommst du mit nach draußen?“ von Peter Wohlleben lädt Kinder und Familien zu einer richtigen Entdeckungsreise vor der eigenen Haustür ein.

Ob Blätter sammeln und bestimmen, Tiergeräuschen lauschen, auf Spurensuche gehen oder Segelboot und Kompass selber bauen – es wird nie langweilig in deiner Stadt.

Es gibt jede Menge zu entdecken und kreative Selbermacher, Naturdetektive und Tierliebhaber kommen ganz auf ihre Kosten. Dieses Buch ist ein idealer Begleiter durch die anstehende Sommer- und Ferienzeit.

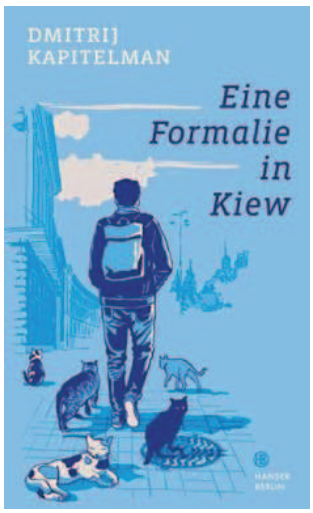
Mit **„Das Kuscheltier-Kommando“** ist Sarah und Samuel Koch ein wundervoll gestaltetes und berührendes Vorlese- und Anschau-Buch für Kinder ab 3-4 Jahren gelungen.

Die beiden Hauptakteure, Fred und sein Kuschelbär Pollo, sind beste Freunde und erleben zusammen großartige Abenteuer.

Doch ihre Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt und sie wissen nicht, ob sie jemals wieder miteinander spielen werden.

Eine abenteuerliche Geschichte über wahre Stärke, Toleranz und Freundschaft, eine Geschichte mit überraschenden Wendungen. Wundervoll umrahmt von detailreichen und liebevoll gezeichneten Illustrationen gibt dieses Bilderbuch kleinen und großen Lesenden eine wichtige Botschaft mit auf den Weg. Jeder ist einzigartig und wertvoll.

Vivian Ruhmann



Buchbesprechung:

Eine Formalie in Kiew

von Dmitrij Kapitelman

Dmitrij Kapitelman wurde in der Ukraine geboren. Er kam als Kontingentflüchtling mit seiner Familie 1994 als 8-Jähriger nach Deutschland. Kontingentflüchtlinge sind Menschen, die durch humanitäre Hilfsaktionen in begrenzter Anzahl in Deutschland aufgenommen werden. Dmitrij Kapitelman studierte in Leipzig und arbeitet als freier Journalist. Das Buch ist 2021 im Hanser-Verlag erschienen. Es ist sein zweites.

Um die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen zu können, benötigt Kapitelman ein Dokument, welches er nur in Kiew bekommt. Das kann kein Problem sein bei einem, der deutsch eingeschult, sozialisiert, studiert, berufstätig, steuerpünktlich, verfassungspatriotisch und, nun ja, hellhäutig ist.

Und: Ein deutscher Ausweis privilegiert, erleichtert das Leben, erlaubt Reisen in fast alle Länder ohne Visum. So reist er in die Heimat seiner Eltern. Im Gepäck deren Geschichten und Urteile.

Er reist in ein fremdes Land. Das Land hat sich verändert. Die Staatssprache ist Ukrainisch, er hat einige Brocken der damaligen Staatssprache Russisch abgespeichert. Der amtierende Präsident wurde gewählt, weil er versprach, die Korruption zu unterbinden. Was heißt das für Kapitelman und seine Anliegen? Wem muss er ggf. wieviel Geld geben? Beschleunigt Geld oder verzögert es?

Gerade als er sein Ziel erreicht hat, ohne finanzielle Beigaben, meldet sich sein Vater. Der will sich in Kiew behandeln lassen. Das sei günstiger. Dann muss auch die Mutter anreisen, weil noch mehr zu klären ist in der Damals-Heimat der Eltern. Hier ist die Familie quasi wieder vereint. In der Heute-Heimat hatte sie sich voneinander entfremdet. Das Zusammensein wird zu einer mühevollen Beschäftigung mit dem Damals und Heute. Und so gerät der Autor tiefer in das verlassene Land. Er gehört nicht dazu, er ist der Deutsche. Deutschland ist ein Gesetzesland. „Wir verlassen Kiew. Wir verlassen uns auf Deutschland.“

Olga Grjasnowa schreibt: „Erst durch dieses Buch ist das Verstehen der Migration, des Nicht-Dazugehörens und des Dazwischen möglich.“

Die Beschreibung der komplizierten formalen Einbürgerung würzt Kapitelman mit Hinweisen auf Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit, mit viel Humor und sehr schönen Wortschöpfungen.

Das Buch macht nachdenklich, die 176 Seiten haben es in sich. Ein gut lesbares, wichtiges Buch.

Maria Romberg

STAAKEN beratend · STAAKEN bildend · STAAKEN engagiert · STAAKEN familiär · STAAKEN jung

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)
gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

Erster Sperrmülltag lief gut – Fortsetzung folgt!

Und das machen wir auch! Am Samstag, 21.08., von 9 bis 13 Uhr.

Mieter*innen aus dem Blasewitzer Ring und der Sandstraße können sich den 21.08. vormerken. Da ist ein Sperrmülltag im Innenhofbereich geplant.

Möbel, Matratzen, Teppiche, Altkleider, Elektrogeräte wie Kühlschränke und Waschmaschinen sowie Lampen können abgegeben werden. Was noch gut ist, wird zunächst an die Seite gestellt. Vielleicht nehmen sich andere Anwohner*innen davon noch etwas mit nach Hause. Autoreifen und Batterien, Farben und Lacke nimmt die BSR aber nicht an, genau wie auch Sperrmüll, der per Auto gebracht wird! Denn die Autos können ja schließlich gleich weiter zum BSR-Recyclinghof am Brunsbütteler Damm 47 fahren, der jeden Samstag bis 15.30 Uhr geöffnet hat.

Beim ersten Sperrmülltag in der Maulbeerallee im Mai kamen 4,3 Tonnen zusammen. Gut nachgefragt waren auch die vier jungen Männer als kostenlose Tragehilfe, eine von „Bunt & Sauber“ angeregte Hilfe für Mieter*innen, die Unterstützung benötigen. Sie sind auch beim Sperrmülltag am 21.08. wieder mit dabei. Sie können „vorbestellt“ werden unter 0178-5807580.

Die Sperrmülltage wurden initiiert und organisiert von der Anwohner-Initiative „Bunt & Sauber“ und dem Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. Das Bezirksamt finanziert sie.

Während im Mai die Mieter*innen aus der Maulbeerallee ihre alten Möbel zu den Presswagen der BSR brachten, äußerten Mieter*innen den Wunsch, den Sperrmülltag dort zu wiederholen. Ein- oder zweimal im Jahr könnte er zu weniger „wild“ abgestelltem Sperrmüll vor und in den Wohnhäusern und somit zu geringeren Betriebskosten für die Mieter*innen beitragen. *Tom Liebelt*

Das Ende naht – zumindest für den hässlichsten Mülleimer im Kiez!

Endlich werden neue moderne Mülleimer rund um das Gemeinwesenzentrum und den Ausgang vom Staaken-Center in Richtung Stadtteilbibliothek angebracht. Den Anbau und die regelmäßige Leerung haben Gewobag und Ev. Kirchengemeinde zu Staaken zugesagt. Die neuen Mülleimer orientieren sich an den BSR-Mülleimern, haben aber eine andere Beschriftung. Sie wurden von der Initiative „Bunt & Sauber“ initiiert und in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde, der Gewobag und dem Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. angeschafft. Bezahlt hat sie das Bezirksamt aus dem Förderprogramm „Sauberes Berlin“. Die Mülleimer mit integriertem Aschenbecher werden in den nächsten Monaten getestet. Die Initiative hat in der Vergangenheit mehrmals kritisiert, dass die Papierkörbe im Stadtteil nicht mehr zeitgemäß sind. Sie seien zu klein, nicht tiersicher und zu unauffällig. Nicht umsonst setzt die BSR auf die Farbe knalliges Orange: Es verleitet die Menschen eher dazu, den letzten Schritt zum Mülleimer zu machen. Wenn sich die neuen Abfallkörbe bewähren, will sich die Initiative für die Anschaffung weiterer Mülleimer einsetzen. Zuständig sind, abgesehen von den Körben entlang der Straßen, meist die Wohnungsunternehmen. *Tom Liebelt*

Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

Soziale Beratung:
Mo und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Obstallee 22D/E, 13593 Berlin
Telefon 030/914 90 889

Mieterberatung:
kostenlos durch den AMV (alternativer Mieterverein)
Montags von 16.00 bis 19.00 Uhr
im Stadtteilzentrum, Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon 030/914 90 889

Die Beratungsangebote finden zur Zeit unter besonderen Auflagen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Fördererverein Heerstraße Nord e.V.
Obstallee 22C, 13593 Berlin
Telefon (030) 375 898-0
www.foerdererverein.de
info@foev-hn.de

Aufgabe mit Sinn in der Nachbarschaft

Ehrenamt und Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Care Express (CES)

In Zeiten der Pandemie ist unser ehrenamtlicher Helferkreis so wichtig wie nie. Da Gruppenbetreuungen momentan nicht statt finden können, sind Pflegende in der Betreuung zu Hause weitestgehend auf sich gestellt. Unser ehrenamtlicher Helferkreis bietet Unterstützung & Entlastung durch Einzelbetreuungen im häuslichen Umfeld. Es geht darum, Pflegende zu entlasten und den sozialen Kontakt von Menschen mit Pflegebedarf zu fördern.

www.foev-verbund.de/ehrenamt-spandau

Was Sie bei uns erwartet

- Eine gute Einarbeitung
- Ein nettes Team & interessante ältere Persönlichkeiten
- Möglichkeiten, Ihre eigenen Ideen einzubringen
- Gemeinsame Team-Ausflüge und Feste
- Basiskurs „Demenzhelfer“ & andere Fortbildungsmöglichkeiten
- Fachliche Beratung & Begleitung bei der Tätigkeit
- Versicherungsschutz & eine Aufwandsentschädigung

„Ehrenamt ist eine ganz wertvolle Sache – gerade für jemanden, der noch jung ist. Man lernt einfach was und entwickelt sich weiter.“ (Hannah K., CES)

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an
Tel: 030 / 470 60 50-50
Mobil: 0159 / 040 532 08
Fax: 030 / 470 60 50 66
a.steinborn@foev-hn.de

Helfen Sie mit!

„Das Ehrenamt ist ein guter Ort für mich, um einer Sache zu dienen, die höher ist als ich selbst.“ (Nicole T., CES)

Wir sind für Sie da!

Besuchen Sie uns bei unserem „Redemobil“ hier im Quartier oder rufen Sie uns an: 030 / 470 60 50 30
Alle Infos finden Sie unter: https://foev-verbund.de/gruppen-und-freizeitangebote-spandau/

Montags: (10:00) 11:00 – 13:00 (14:00) Uhr am Ärztehaus in der Obstallee 22c
Mittwochs: (10:00) 11:00 – 13:00 (14:00) Uhr am Staaken Center (Marktplatz)
Freitags: im ganzen Quartier Heerstraße unterwegs

STAAKEN solidarisch gegen Rechts!

Am 15. Mai hat das Spandauer Bündnis gegen Rechts zur antifaschistischen Kiez-Demo eingeladen. Auch „Staaken gegen Rechts“ war mit dabei.

„Spandau hat ein Problem mit Neonazis. Diese waren nie weg, sie sind aktuell sichtbar und auch in der Vergangenheit kam es zu zahlreichen rassistischen Pöbeleien von Rassisten gegen nicht-weiße Menschen und Andersdenkende, die dokumentiert wurden. Die jüngsten Bedrohungen und Attacken gegen das alternative Wohnprojekt ‚Jagow 15‘ sind eine Zuspitzung dieser faschistoiden Verhältnisse, welche durch geistige Brandstifter von Rechts wie der AfD oder der neonazistischen Partei III. Weg auch in Spandau befeuert werden.

In der Nacht vom 8. auf den 9. April wurde der erste Brandanschlag auf das Hausprojekt verübt. Knapp 10 Tage später brannte es erneut: Im Hof abgestellte Fahrzeuge und Autoreifen brannten lichterloh. Die Fotos sprachen Bände – hier wurde die Gefährdung von Menschenleben bewusst in Kauf genommen. Am 20. April, dem Geburtstag von Adolf Hitler, ging bei der Polizei eine Bombendrohung für das Haus ein. Wir verurteilen diese Attacken aufs Schärfste und solidarisieren uns mit den Bewohner*innen. Dies bedeutet, konsequent gegen Nazis in Spandau vorzugehen, um Angriffe und Mordversuche schon im Vorfeld zu vereiteln.“

(aus dem Aufruf zur Demo; Spandauer Bündnis gegen Rechts)

Wir gehen jedoch davon aus, dass die Mehrheit der Bewohner*innen in unserem Stadtteil offen für alle Kulturen, menschenfreundlich und für respektvollen Umgang miteinander ist!

Auch in Staaken werden rechtextreme Gesinnungen per Aufkleber und Handzetteleinwurf deutlich.

Für die Erfassung extrem rechter, rassistischer und diskriminierender Vorfälle in Staaken können Sie Vorfälle, die Sie erleben oder beobachten, im Auftrag der Registerstelle Spandau, im Staakentreff Obstallee melden:

Kontakt Tom Liebelt
Tel. 0178 / 580 75 80
liebelt@gwv.heerstrasse.de

Was lange währt, wird hoffentlich gut!

Neubau Jugendzentrum Steig beginnt

Am 19. Juli 2021 soll endlich mit dem Neubau des Jugendzentrums Steig im Räcknitzer Steig neben der Turnhalle der Christian-Morgenstern-Grundschule begonnen werden.

In knapp zwei Jahren im Herbst 2023 soll auf dem ehemaligen Parkplatz ein dreistöckiges neues Jugendzentrum stehen mit Veranstaltungssaal und Bühne, mit Foyer-Café und Küche im Erdgeschoss und mit Ateliers, Beratungsräumen, Tonstudios und Bandprobenraum im 1.OG sowie Werkstätten für allerlei kreative und handwerkliche Künste, für Medien, PC und Internetcafé unterm Dach.

Laut Planer und Jugendamt sind Ideen aus der umfangreichen Jugendbeteiligung des Jahres 2018 mit in die Planung aufgenommen worden. Ebenfalls erfreulich, dass das Medienkompetenzzentrum CIA Spandau dem Stadtteil erhalten bleibt und die gute Kooperation mit dem Jugendzentrum und die Zusammenarbeit im Kiez fortführen kann.

Unbedingt notwendig ist der Informationsfluss in den Stadtteil; besonders mit der von der Baustelle direkt betroffenen Bewohnerschaft und den anliegenden Einrichtungen wie Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und Christian-Morgenstern-Grundschule.

Offen bleibt die Frage, ob tatsächlich das Familienzentrum Hermine neue Räumlichkeiten im Neubau Jugendzentrum Steig findet.

Derzeit sind Räume für die Arbeit mit Familien vorgesehen, da unter anderem der gelbe Container auf dem Gelände der angrenzenden Grundschule nach 12 Jahren in einem sehr schlechten Zustand ist.

Doch, ob das wie in der Planung vorgesehen eine gute Lösung ist – darüber muss unbedingt gesprochen werden!

Und was passiert eigentlich mit dem alten Gebäude?

Einen Vorschlag gibt es schon: Man könnte in den Kellerräumen eine Pilzzucht einrichten (natürlich ausschließlich zum Essen) – zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Das ist halt nur eine Idee.

Brigitte Stenner/Nakissa Imani Zabet

Positiv...

...ist ein Wort, das z. Zt. häufig im Zusammenhang mit Corona gebraucht wird. In diesem Beitrag möchte ich es im Zusammenhang mit einer vorbildlichen Hausverwaltung (HV) verwenden. Die Berichte über Mieter-unfreundliche HV allgemein und im Quartier Heerstraße speziell sind alltäglich. Deshalb dieser positive Bericht. Die Ypsilon-HV, für die Heerstraße zw. Magistratsweg und Pillnitzer Weg sowie Loschwitzer Weg zuständig, hat viele wesentliche Merkmale, die selbstverständlich sein sollten:

- *Hauswarte, die vor Ort stationiert und per Handy oder Zetteleinwurf erreichbar sind und ! auch handeln.*
- *in regelmäßigen Begehungen werden Keller und Flure auf sicherheitsrelevante Mängel oder Vermüllung überprüft. Dabei werden kleine Reparaturen sofort ausgeführt, auch wenn es nur ein Glühbirnenwechsel ist.*
- *die Pflege der Grünanlagen durch einen direkt beauftragten, interessierten Gärtner, keinen Dienstleister. Das veranlasste einige Mieter selbst, ihr Wohnumfeld durch kleine Blumenbeete zu verschönern. Prima.*
- *ein Mitarbeiter säubert regelmäßig die Grünanlagen von Müll, ein anderer wischt zuverlässig wöchentlich die Hausflure.*
- *Sprayer haben die Lust verloren, hier die Wände zu beschmieren, denn diese werden umgehend wieder gesäubert.*
- *die HV zeigt ihr langfristiges Interesse an der Siedlung durch Investitionen, z.B. werden die Fenster komplett, wenn nötig, ausgetauscht, nicht nur übermalert*
- *das Büro der HV befindet sich in der Nähe, die Mieter werden nicht nur von einem Callcenter „betreut".*

FAZIT: *Der Ypsilon-Hausverwaltung gebe ich die Schulnote 2+*

ABER *natürlich ist nicht alles perfekt, der Sand der beiden Spielplätze müsste gereinigt, die dortigen Bänke müssten erneuert werden.*
Auch sollten sich einige Mieter dem positiven Umfeld anpassen, den Innenhof nicht als Hundeklo betrachten, und es gibt immer Meckerköppe, von denen kommen aber selten hilfreiche Hinweise.

Geschrieben von einem langjährigen Mieter
Peter Schumann

Das muss mal geschrieben werden ...

Vor Kurzem erreichte mich ein Anruf von einem Mieter, dass er eine Stellungnahme zu den sehr oft negativen Diskussionen über Wohnungsgesellschaften oder Hausverwaltungen im Quartier Heerstraße schreiben will.
Ich habe ihn ermuntert, das zu tun. Das Ergebnis konnten Sie hier lesen. Sollten Sie dazu eine Meinung abgeben wollen, ob positiv oder negativ, senden oder schreiben Sie an die Redaktion. *Hans-Jürgen Wanke*

Unser neues Suchrätsel ist diesmal tierisch-komisch.

Bestimmt ist jeder schon einmal hier vorbeigelaufen und hat einen Blick riskiert...
... aber wer hat sich gemerkt, wo es denn war!

Denken Sie nach oder machen Sie einen Bummel durch unseren Kiez.

Schicken Sie die Lösung an die Redaktion Treffpunkt: QM-Büro, Blasewitzer Ring 32 13593 Berlin, oder eine Mail an kluge@gwv-heerstrasse.de

Einsendeschluss ist der 30. Juli 2021

40 Jahre Pi 8 + 10
Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken
Café Pi8

Die Ev. Kirchengemeinde feiert dieses Jahr 40-Jähriges Jubiläum und das Café Pi8 gibt es nun seit 8 Jahren.

Das Quartiersmanagement Heerstraße Nord und die Treffpunkt-Redaktion wünschen der **„Pillnitzer 8"** Herzlichen Glückwunsch.

Aktuelle Termine aus der Naturschutzstation Hahneberg

Achtsames Beobachten in der Natur

26.6.2021, 10.00 – 13.00 Uhr
(Erwachsene)

In diesem Workshop verbinden wir das Gestalten eines Naturtagebuchs mit ausgewählten naturpädagogischen Aktionen & Achtsamkeitsübungen. Begleite uns dabei und erlebe wie in uns eine tiefe Begeisterung zu unserer Natur wächst und wir Wunder entdecken, an denen wir ansonsten vorbeigegangen wären.

Um ein Naturtagebuch anzufertigen, müssen wir keine guten Zeichner sein, also schnapp Dir ein Notizbuch und Deine Lieblingsstifte und komm vorbei!

Hahneberg – Natur und Du –

Wir sprechen darüber!
13.7.21, 6.00 – 17.30 Uhr
(Erwachsene)

In der Natur über die Natur ins Gespräch kommen... während eines kurzen Spaziergangs entdecken wir gemeinsam mit der Naturpädagogin Monique Masche die Besonderheiten des Naturraumes am Hahneberg und tauchen in ihm in den Dialog zu Umweltthemen ein. Die Veranstaltung steht unter dem Thema „Naturschutz in der Stadt“, zu dem wir in einen lebhaften Austausch treten wollen, angeregt und begleitet durch ausgewählte Aktionen und Übungen.

Tagfalterführung am Hahneberg

25.7.2021, 10.00 – 11.30 Uhr
(Kinder ab 10 J. u. Erwachsene)

Entdecken Sie gemeinsam mit der Expertin Frau Dierks die Tagfalterwelt in den Schutzgebieten des Hahnebergs rund um die Naturschutzstation. Tauchen Sie in die faszinierende Welt der Schmetterlinge ein und erfahren Sie viele interessante Details.

Sommeryoga in der Natur

20.7., 27.7.+3.8.21, 17.30–18.45 Uhr
(Erwachsene)

Erlebe Entspannung und Entschleunigung in Bewegung. Finde innere Ruhe, Gelassenheit und neue Lebensfreude. Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig, es genügt offen zu sein.

Kosten: 38 € für die Terminreihe mit drei Terminen, jeweils dienstags von 17.30-18.45 Uhr.

Retten, was geht

Kurz vor dem Rückbau der Zuversichtskirche am Brunsbütteler Damm 312 soll in einem Sommercamp noch einiges an Objekten und Materialien aus dem Gebäude gerettet werden.

Vom 28. Juni bis zum 18. Juli 2021 geht es in drei Aktionswochen darum, Dinge zu dokumentieren, handwerklich aufzuarbeiten, auszubauen und zu verkaufen.

Jede helfende Hand wird gebraucht, um das Abfallaufkommen zu mindern und Ressourcen zu schonen.

Im Rahmenprogramm sind gemeinsame Mahlzeiten, Camping mit Lagerfeuer, Workshops und offene Veranstaltungen zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ vorgesehen.

Am Sonntag, 18. Juli, findet zum Abschluss ein Verkauf der geretteten Gegenstände statt.

Der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt. Anmeldungen bitte unter der E-Mailadresse: holz@kirchengemeinde-staaken.de.

Das Sommercamp der Zuversichtskirche

Im Rahmen des Rückbaus des Gebäudeensembles wollen wir alles retten, was geht. Das bedeutet: Objekte und Materialien **dokumentieren**, handwerklich **aufarbeiten**, **ausbauen** und **verkaufen**, um Ressourcen zu schonen und das Abfallaufkommen zu reduzieren.

Wir können jede helfende Hand gebrauchen und laden Euch herzlich zu unseren Aktionswochen vom

28.06 bis 18.07 2021 ein.

Rahmenprogramm:

Gemeinsame Mahlzeiten, **Workshops** und offene **Veranstaltungen** zum Themenkreis „Bewahrung der Schöpfung“ | **Camping** mit Lagerfeuer

Abschluss: Sonntag, 18.07 | Abverkauf der geretteten Gegenstände und Materialien

Der Erlös geht an einen guten Zweck.

Wir bitten um eine **Anmeldung bis zum 15.06.**

ZRS Re-Use

Kirchengemeinde Staaken
Brunsbütteler Damm 312
13581 Berlin-Spandau
Anmeldung: holz@kirchengemeinde-staaken.de

Impressum
Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Pojekt des Quartiersmangement Heerstraße Nord
Redaktion/Medienwerkstatt: Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Maria Romberg, Brigitte Stenner, Thomas Streicher, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet
Fotos: Archive, Th. Streicher, Privat, Sportkinder Berlin e.V. **Layout:** Ulrich Kluge

Anschrift der Redaktion:
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Tel. 030 / 617 400 77
treffpunkt@heerstrasse.net *oder* kluge@gwv-heerstrasse.de

Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
QUARTIERS-MANAGEMENT
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e. V.
be mint Berlin